Johann Carl Fürchtegott Schlegel an August Wilhelm von Schlegel Hannover, 14.12.1807

Empfangsort	München
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.App.2712,B,18,51
Blatt-/Seitenzahl	3 S. auf Doppelbl., hs. m. U.
Format	17,8 x 11,7 cm
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-20];https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-20/briefid/1714.

[1] Hannover den 14 Dcb 1807
Liebster Bruder, wenn die Mutter unsre jetzige Lage traurig schildert, so hat sie nicht unrecht. Sie ist zwar während der ganzen Occupation nicht zum besten gewesen, aber doch noch nie so drückend als jezt. Die jetzige große Kriegssteuer ist so eingerichtet, daß auch selbst mancher wohlhabende dadurch ruinirt werden dürfte, dabey gehen die andern extraordinairen Kriegssteuern und die defensive Steuer fort. ~~Dabey~~ Dazu kömmt noch das Einquartirungswesen, wozu auch die Inquilinen hinzugezogen sind. Statt der Natural Einquartirung müssen sie jezt eine bedeutende Einquartirungssteuer geben; wodurch mir meine an und für sich theuere Wohnung noch um 100 r. vertheuert wird, nachdem ich erst 7 Wochen hindurch die Natural Quartirung von 2 Unterofficieren gehabt habe. Mir allein kömmt dieses Steuerwesen in diesem Jahre mehrere hundert Thaler; und wiewohl ich das vor vielen andern voraus habe, daß ich mich durch Uebererwerb helfen ^{kann}, so reicht doch der kaum mehr zu. Du kannst also dencken, was andre darunter leiden, da nach Proportion der Einnahme auch höhere Procente, bis zu 25 Procente gegeben werde müssen. Auch ist die Besorgniß der Mutter wegen der Calenbergischen Witwen-Casse, woraus sie 100 r. erhält nicht ungegründet. [2] Es darf schon jezt nichts mehr daraus ausgezahlt werden; doch hoffe ich noch, daß es auf fernere Vorstellungen noch wieder aufgehoben wird. – Du verlangtest nähere Nachrichten hierüber; beßere kann ich aber leider nicht geben. Es bleibt uns jezt nur die Hoffnung auf beßere Zeiten, die ja nicht ausbleiben werden. Bey alle dem habe ich mit meiner Frau, die sich Dir bestens empfiehlt, und nächstens selbst schreiben wird, bisher noch immer froh und munter gelebt, da wir das zu verschmerzen suchen, was sich einmal nicht ändern läßt, und uns keine unnöthigen Sorgen machen. Auch haben wir von Zeit zu Zeit manches angenehme belebt, woran wir uns halten. – Auf Deine Ankunft freuen wir uns herzlich, wir wollen denn, wenn die Lage sich auch noch nicht geändert haben sollte, recht vergnügt zusammen zu bringen. Schön wäre es, wenn Friedrich mit kommen könnte, der doch wegen der Einführung in sein Canonicat einmal wird kommen müssen. Wir können auch beyde recht bequem logiren. Ueber diese Angelegenheit habe ich mich sehr gefreut, da es doch kein unbedeutender Zuschuß für ihn ^{ist}, indem es eine der besten Praebenden ist, die er erhalten hat. [3] Von ihm selbst habe ich hierauf noch keine Antwort.
Gleichens Lebens Beschreibungen hat eingezogener Erkundigung nach mein Bruder Moritz erstanden. Pettschafte kann man hier sehr gut stehen lassen, den Preis weiß ich genau. Besonders soll der Jude Simon darin geschickt seyn. Dein Wechsel kam der Mutter sehr gelegen. Damit Du weißt, wie Du mit Deinem Buchhändler stehst, lege ich die Note des Wechslers bey. Auch Dein französisches Werck habe ich erhalten, worauf ich mich sehr freue. Sehr lieb wird es mir seyn, wenn Du mir von Deinen jetzigen schriftstellerischen Planen etwas mittheilst. Meine Frau behält es sich vor Dir zu schreiben. Rostorfs Dichtergarten besitze ich selbst. Von der Corinna, die mich äußerst intressirt, haben wir nur erst 2 Theile. Wir warten sehnlich auf weitere Nachrichten von Dir
Karl Schlegel
[4] [leer]

Namen

Gleich, Johann Andreas

Hardenberg, Gottlob Albrecht Carl von

Schlegel, Friedrich von

Schlegel, Johanna Christiane Erdmuthe

Schlegel, Julie

Schlegel, Karl August Moritz

Simon, Herr

Körperschaften

Calenbergische Witwenverpflegungsgesellschaft

Orte

Hannover

Werke

Gleich, Johann Andreas: Annales Ecclesiastici, Oder Gründliche Nachrichten der Reformations-Historie, Chur-Sächß. Albertinischer Linie. 3. Th.: In sich fassend die Lebens-Beschreibungen [...] Derer übrigen Churfürstl. Sächßischen Herrn Hoffprediger

Schlegel, August Wilhelm von: Comparaison entre la Phèdre de Racine et celle d’Euripide

Staël-Holstein, Anne Louise Germaine de: Corinna oder Italien. Ü: Friedrich von Schlegel (Dorothea von Schlegel)

Periodika

Dichtergarten. Erster Gang

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Reichstaler

Reichstaler

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Unsichere Lesung

Paginierung des Editors